

Notwendige Vernetzung

# Digitale Praxis 2014 – die richtige Strategie

Kaum eine andere Entwicklung hat in den vergangenen Jahren die Prozesse und Abläufe im Gesundheitswesen so nachhaltig verändert wie die Digitalisierung. Speziell in der Zahnarztpraxis hat dies zu gravierenden Veränderungen geführt. Beschränkte sich diese vor 20 Jahren auf den Einsatz eines Programms für die elektronische Abrechnungsunterstützung, so finden wir heute kaum noch einen Bereich in der zahnärztlichen Praxis, der nicht in irgendeiner Form digitalisiert oder vernetzt ist.

Michael Dölle/Offenbach

■ **Praxisverwaltungssysteme**, elektronische Terminbücher, Internetauftritte oder digitale bildgebende Systeme bilden nur einen kleinen Teil dessen, was heute bereits zum digitalen Alltag einer Praxis gehört. Die Digitalisierung sorgt

dabei für eine Verbesserung der Effizienz von Prozessabläufen und der Prozessqualität. Deutlich wird das insbesondere im Hygienebereich. Ohne eine durchgängige Digitalisierungsstrategie wären Hygieneprozesse, wie zum Bei-

spiel Prozess- und Validierungsdokumentation, nur mit einem riesigen manuellen Aufwand möglich.

Wichtig hierbei ist allerdings auch, die Systeme in einer Praxis umfassend miteinander zu vernetzen, um so wenig



▲ Eine erfolgreiche Praxis-Digitalisierung verlangt gute Planung und Vernetzung.

redundante Strukturen beziehungsweise Prozesse supporten zu müssen. Aber auch die überregionale Vernetzung der Praxisprozesse mit beispielsweise dem Labor wird zunehmend zu einer Kernforderung. Besonders wichtig ist hierbei, dass einheitliche Schnittstellen geschaffen werden. Was nützt das neueste DVT mit der besten Auflösung, wenn der überweisende Kollege diese Aufnahmen in seinem System nicht öffnen und diagnostizieren kann?

## Digitalisierungsstrategie

Aufgrund der vielfältigen Angebote und Einsatzmöglichkeiten digitaler Komponenten und den immer kürzer werdenden Innovationszyklen im IT-Bereich ist es wichtig, eine Digitalisierungsstrategie zu entwickeln. Eine zentrale Rolle sollte dabei sein, dass alle digitalen Komponenten sowie das Netzwerk stets verfügbar sein müssen.

## Richtige Komponenten

Neben der hohen Verfügbarkeit sollte auch deren integrative Vernetzbarkeit im Mittelpunkt stehen. Die Komponenten sollten für den professionellen Einsatz ausgewählt werden. Nicht jede Innovation oder Modeerscheinung aus dem Privatkundenbereich ist damit auch automatisch praxistauglich. So sollte zum Beispiel die Auswahl des Betriebssystems davon abhängig gemacht werden, ob unter anderem das Praxisverwaltungssystem (PVS) überhaupt darauf lauffähig ist und ob für die vorhandenen digitalen Medizinprodukte die notwendigen Treiber verfügbar sind.

## Datensicherung

Ein weiterer Schwerpunkt ist ein Datensicherungs- und Datensicherheitskonzept. Darin wird unter anderem geregelt, wie und durch wen Datensicherungen durchgeführt werden oder wer auf welche Daten Zugriffsrechte besitzt.

## Meilensteine für individuelle Digitalisierungsstrategie

### Motivation und Zielsetzung

Moderne Informationstechnologien bieten die Möglichkeit, Praxisabläufe und Prozesse effizienter und mit repro-

duzierbarer Qualität abzuwickeln. Dabei steht Qualität für höhere Erträge und Effizienz für niedrigere Kosten. Man sieht also, dass der Einsatz von IT in der Praxis die Ertragssituation im doppelten Sinne positiv beeinflussen kann.

### Analyse

Wie in der Zahnarztpraxis die fundierte Anamnese die Basis für den Behandlungserfolg ist, ist die Analyse der zu digitalisierenden Prozesse sowie der vorhandenen IT-Komponenten die Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass diese immer die Gesamtprozesse betrachtet und nicht nur einzelne Aufgaben beschreibt.

Ein weiterer Aspekt, den es hierbei zu beachten gilt, ist die Akzeptanz der Mitarbeiter. Oft gibt es durch den Einsatz von IT gravierende Veränderungen im Praxisalltag. Dies kann zu Ängsten und sogar zu Ablehnung führen. Durch eine frühzeitige Kommunikation und ein nachhaltiges Schulungskonzept kann dem vorgebeugt werden.

### Konzeption

Die Konzeption beschreibt detailliert die konkrete Aufgabenstellung in Form von Prozessanforderungen, Ablaufplänen und Anforderungsprofilen. Mit diesen Unterlagen können auch Angebote erstellt werden und sind letztendlich eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung der eigenen Digitalisierungsstrategie. Neben einer Aufstellung des digitalen Equipments, das benötigt wird, müssen auch die Prozesse zur Datensicherung definiert sowie die Richtlinien zur Datensicherheit festgelegt werden.

Das Thema Verfügbarkeit sollte im Rahmen der Konzepterstellung im Fokus stehen. Digitale Systeme müssen in einer Praxis stets verfügbar sein und das geschieht nicht zufällig, sondern muss vorher definiert und geplant werden. Weiterhin ist der Abschluss von Fullservice-Verträgen sinnvoll. Der Vorteil dabei ist, dass Kosten für die Instandsetzung so besser planbar sind. Wichtig ist auch, die Anzahl der Systemlieferanten nach Möglichkeit zu beschränken. Nur so kann im Schadensfall sichergestellt werden, dass nicht ein Zuständigkeitsstreit unter den Systemlieferanten zum Problem für die Praxis wird.

## Umsetzung

Auch die Umsetzung will gut geplant sein. Hier sollte man insbesondere darauf achten, dass alle Umbauten, Neuinstallation und Datenübernahmen aufeinander abgestimmt sind und planmäßig erfolgen. Die Montagezeit vor Ort kann durch den Einsatz vorinstallierter Anwendungssoftware und Netzwerkkomponenten minimiert und dadurch die Praxisausfallzeit gesenkt werden. Eine komplette Systemübergabe und die Einweisung der Mitarbeiter bilden die Basis dafür, dass die eigenen qualitativen und ökonomischen Ziele im Rahmen der Praxisdigitalisierung nachhaltig und validierbar umgesetzt werden.

## Fazit

Die digitale Praxis ist keine Modeerscheinung oder ein „nice to have“. Sie ist vielmehr die logische Konsequenz aus wissenschaftlich-technischem Fortschritt und den sich daraus veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Wachstumsmarkt „Gesundheitswesen“ wird durch den Motor „Digitalisierung“ angetrieben. Digitalisierung in der Zahnarztpraxis planmäßig und nachhaltig umgesetzt, kann der Garant für mehr Praxiserfolg sein. Digitalisierung hilft auf der einen Seite Prozesse effektiver und in reproduzierbarer Qualität ablaufen zu lassen, steigert auf der anderen Seite aber auch den Umsatz und Ertrag durch die Nutzung moderner Medien und der konsequenten Vernetzung mit allen Netzwerkpartnern.

Viele Komponenten müssen bei der Strategie für die digitale Praxis beachtet werden. Dabei ist es unerlässlich, sich kompetent beraten zu lassen. Der Dentalfachhandel bietet hierbei umfassende und herstellerunabhängige Möglichkeiten. <<



## KONTAKT

### Pluradent AG & Co KG

Kaiserleistraße 3  
63067 Offenbach  
Tel.: 069 82983-0  
Fax: 069 82983-271  
E-Mail: [offenbach@pluradent.de](mailto:offenbach@pluradent.de)  
[www.pluradent.de](http://www.pluradent.de)